

2.2 Lichte Weiten

Die Überbrückung von Tälern erfolgte durch Viadukte ganz unterschiedlicher Spannweiten und Höhen. Mit 78,0 m Höhe über der Göltzsch ist der Göltzschtalviadukt der höchste noch erhaltene Viadukt in Deutschland. Der Frohnsdorfer Viadukt mit einer Höhe von 14,0 m wirkt dagegen eher klein.

Bei höheren Viadukten wurden mehrere Etagen gebaut, einerseits aus ästhetischen Gründen, andererseits weil keine Erfahrungen über hohe schlanke Pfeiler vorhanden waren. Der lichte Abstand der Pfeiler variiert von Viadukt zu Viadukt. Zu finden sind Abstände kleiner 6,0 m bis größer 30,0 m. Meist ist in der Mitte der Viadukte das größte Feld zu finden, zu den Seiten hin werden die Feldweiten kleiner. Auch die Pfeilerabmessungen sind in der Mitte der Viadukte am Größten.

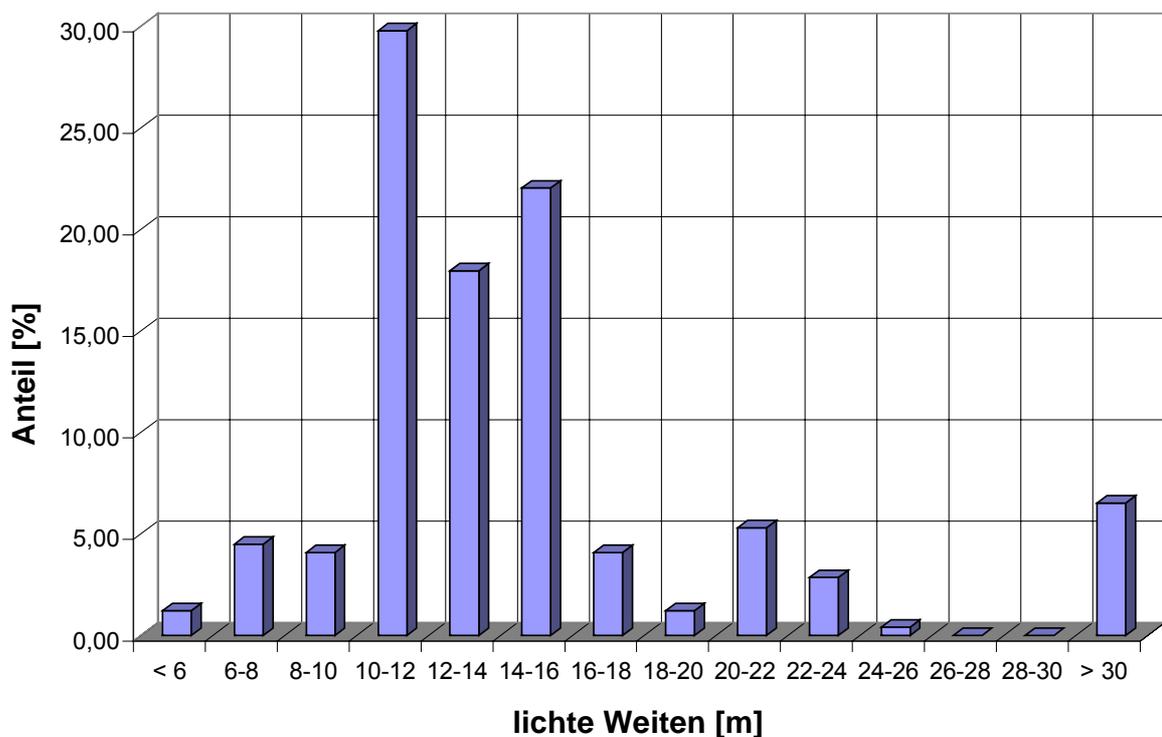


Bild 2.7: Zusammenstellung der lichten Weiten von Eisenbahnviadukten in Deutschland [L3].

Bild 2.7 zeigt eine graphische Darstellung der Pfeilerabstände (lichte Weiten) von Eisenbahnviadukten, die in der Anlage BA zusammengestellt wurden.

30 % der Bögen haben eine Weite von 10,0 – 12,0 m, 18 % sind 12,0 – 14,0 m breit und 22 % haben eine Weite von 14,0 – 16,0 m. 6,5 % der Bögen sind größer als 30,0 m.